

Losungsandacht Hornbach 4. Oktober 2023
Oberkirchenrätin Marianne Wagner M.A.

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

Ich freue mich, dass auch heute wieder Losung und Lehrtext uns für ein paar Minuten verbinden. Ich bin Marianne Wagner, geistliche Oberkirchenrätin unserer Pfälzischen Landeskirche.

Die Losung für Mittwoch, 4. Oktober lautet:

Der HERR, dein Gott, führt dich in ein gutes Land, ein Land, darin Bäche und Quellen sind und Wasser in der Tiefe. (5.Mose 8,7)

Dazu wurde in Herrnhut aus dem Neuen Testament ausgewählt:

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt. (Apostelgeschichte 14,17)

Erntedankfeste gibt es in allen Kulturen und Regionen unserer Erde. Natürlich in unterschiedlicher Gestaltung und Ausprägung; aber das Wissen um die Abhängigkeit von uns Menschen von der Natur und der Dank, dass Mittel zum Leben wachsen und geerntet werden können, gehört sicher zum Menschsein überhaupt dazu.

Je weniger eigene Erfahrungen wir aber damit machen, wie entscheidend Wetterbedingungen, Boden und Anbaumethoden sind, damit etwas geerntet werden kann, desto achtloser und gedankenloser gehen wir mit Lebensmitteln um. Und erwarten, dass alles immer verfügbar ist, möglichst im Supermarkt um die Ecke.

Bezüglich Umgang mit Lebensmitteln holte ich mir als junge Frau bei einer Austauschreise in Bolivien einen Rüffel ein. Wir bereiteten ein kleines Fest vor und ich half beim Kartoffel schälen. Natürlich ohne Sparschäler, sondern mit aus meiner Sicht ziemlich unhandlichen Messern. Nachdem ich zwei Kartoffeln geschält hatte, sagte eine der Frauen zu mir: "así llora la papa" - wenn du es so machst, weint die Kartoffel. Meine Schalen waren viel zu dick, ich im Begriff, Wertvolles wegzuwerfen.

Losung und Lehrtext heute erinnern uns daran, dass so vieles, was wir als selbstverständlich nehmen oder als etwas, was wir uns verdient haben, eigentlich Geschenk ist. Machen wir uns das bewusst, dann wächst die Dankbarkeit in uns.

Dankbarkeit ist ein zentraler Aspekt unseres christlichen Glaubens. Es ist wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass alles, was wir haben, letztendlich von Gott kommt. Er ist der Ursprung all unserer Segnungen, sei es in Form von

materiellen Gütern, Freude über Schönes, wie Gemeinschaft mit anderen Menschen oder der Beziehung zu Gott selbst.

Immer wieder ertappe auch ich mich dabei, die Segnungen Gottes als selbstverständlich anzusehen. Gerne beschweren uns über das, was uns fehlt, anstatt uns darüber zu freuen, was wir haben.

Wie können wir also Dankbarkeit in unserem Leben praktizieren? Zunächst einmal müssen wir uns bewusst machen, dass Dankbarkeit eine Haltung des Herzens ist. Es geht darum, die kleinen und großen Segnungen in unserem Leben wahrzunehmen und dafür zu danken. Wir können dies z.B. in unseren Gebeten tun, indem wir Gott für all das Gute danken, das er uns schenkt.

Darüber hinaus können wir unsere Dankbarkeit auch in unserem täglichen Leben ausdrücken, indem wir anderen Menschen helfen und ihnen Gutes tun. Wenn wir die Liebe und Großzügigkeit Gottes in unser Umfeld tragen, zeigen wir unsere Dankbarkeit auf praktische Weise.

Und: Dankbarkeit schenkt uns selbst inneren Frieden und Freude. Wenn wir uns auf das Gute in unserem Leben konzentrieren und dafür dankbar sind, werden unsere Herzen mit Freude erfüllt, so wie es in Apostelgeschichte 14, Vers 17 beschrieben wird.

Und dann verändert sich auch etwas in der Welt um uns herum. Dann werden wir ermutigt, Probleme anzupacken und uns einzusetzen für Respekt vor der Natur und unseren Mitgeschöpfen.

Amen.

Gott segne und behüte Sie an diesem Tag.

Ihre

Marianne Wagner